

Auf dem Sprung zu den Profis

Eichenrieder Nicolas Meurer erhält beim 1. FC Nürnberg einen Vertrag für die U 17-Bundesliga

VON BERND HEINZINGER

Eichenrieder/Nürnberg – Aus dem Landkreis Erding kommt ein weiteres großes Fußball-Top-talent: Der in Eichenried aufgewachsene 16-jährige Nicolas Meurer hat den Sprung zum 1. FC Nürnberg geschafft und lebt jetzt den Traum vom Profifußball. Nach einer herausragenden Saison im Dress der Franken in der U 17-Bayernliga durfte er sich über einen Vertrag für die U 17-Bundesliga in der kommenden Punktrunde freuen.

Die Karriere des Linksverteidigers begann im Alter von sieben Jahren in Eichenried, wo seine Eltern bis zum Umzug 2020 nach Niederding wohnten. Dort avancierte Meurer schnell zu einem der Besten, damals allerdings noch als Stürmer. Es folgte zwei Jahre später der Wechsel nach Altenerding, mit dem vierten Platz beim großen Merkur CUP-Finale gab es dort bereits einen beeindruckenden Erfolg.

46 Tore in einer D-Jugend-Saison

Der Linksfuß überzeugte weiterhin im Angriff, „in der D-Jugend schoss er einmal 46 Tore in einer Saison“, wie sein Vater Michael Meurer – selbst einst in der Regionalliga aktiv – erzählt. Es folgte ein Angebot vom TSV 1860 München, das Nicolas Meurer allerdings aufgrund des großen Aufwands im Alter von 13 Jahren noch ablehnte.

Lieber wechselte er im Jahr 2019 ins Deutsche Fußball Internat Bad Aibling. Dort lautet der Auftrag, junge Spieler für die Nachwuchsleistungszentren der Bundesligisten auszubilden. Im Ligabetrieb konnte sich der Eichenrieder nun in der Regionalliga mit Bayerns besten Nachwuchskräften messen, und schon eineinhalb Jahre später wurde der 1. FC Nürnberg auf ihn aufmerksam. Die Trainer des Zweitligisten nahmen ihn bei



Schwer zu halten: Mit einer Größe von 1,90 Metern hat Nicolas Meurer (r.), hier im Spiel gegen den FC Bayern, einen körperlichen Vorteil. FOTOS: PRIVAT

gleich vier Probetrainings genauestens unter die Lupe, betont Michael Meurer: „Am Ende wollten sie ihn haben, allerdings überraschenderweise nicht als Stürmer, sondern als Linksverteidiger.“ Natürlich gab es vom 16-Jährigen die sofortige Zusage,

Umschulung zum Linksverteidiger

auch wenn er die neue Position auf dem Feld erst einmal „komisch“ fand. „Ich dachte anfangs, dass sie mich mit einem anderen verwechselt haben“, erzählt er. „Aber die Trainer wollten mich in der Defensive, weil ich robust und körperlich stark auftrat.“ Dazu hatte Nicolas Meurer den Vorteil, der einzige Links-

fuß im Kader zu sein.

Der junge Fußballer gab im Training Vollgas und fand sich schnell in seiner neuen Rolle zurecht. „In der Defensivarbeit muss ich mich natürlich noch verbessern, da lerne ich jeden Tag dazu. Die Trainer wollen aber zum Glück Verteidiger mit Offensivdrang“, sagt er. Klassische Flügelspieler gibt es im Kader kaum mehr, und ein moderner Linksverteidiger ist heute häufig auch im Angriff zu finden. Alphonso Davies vom FC Bayern ist dabei ein Paradebeispiel und sicherlich eines der Vorbilder für Nicolas Meurer.

Pro Woche stehen für den 16-Jährigen vier Trainingseinheiten abends auf dem Programm, dazu zwei- bis dreimal vormittags im Rahmen



Unvergesslicher Moment: Mit der E-Jugendmannschaft der SpVgg Altenerding stand Nicolas Meurer einst im großen Merkur CUP-Finale. FOTOS: PRIVAT

des Schulunterrichts und dazu noch das Spiel am Wochenende. Für seine Eltern ist die schulische Ausbildung mindestens genauso wichtig wie die fußballerische. Seine Mittlere Reife schaffte der Neuniederlinger zuletzt mit einer Gesamtnote von 2,0 und geht ab dem kommenden Jahr in die FOS der Nürnberger Eliteschule des Fußballs.

Mit seiner ersten Saison als Linksverteidiger darf Nicolas Meurer ebenfalls sehr zufrieden sein: Mit dem 1. FC Nürnberg wurde er zunächst Bayerischer Meister Nord und am Ende Gesamtzweiter – nur die Bayern aus München waren am Ende ein bisschen stärker. Er entwickelte sich zu einem absoluten Stammspieler, absolvierte alle Spiele von Beginn

an und konnte selbst starke Tore erzielen, dazu fünf weitere Treffer vorbereiten. Über seine Entwicklung werden die Eltern stets äußerst detailliert informiert, wie Vater Michael Meurer erzählt: „Alle drei Monate gibt es ein Gespräch, wo genaues-

Eigene Wohnung eine Umstellung

tens die Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.“ In der U 17 sei Meurer von der Mentalität der stärkste Spieler, dazu mit seinen 1,90 Metern Größe sehr athletisch. Lob habe es außerdem für seine Fähigkeit gegeben, auch unter Druck weiter positionsbezogen und technisch stark zu agieren. Die Technik galt

anfangs noch als kleiner Nachteil im Vergleich zu anderen Spielern, die bereits ihre gesamte bisherige Laufbahn in den Nachwuchsleistungszentren verbrachten. Aber auch hier holt Nicolas Meurer schnell auf.

Dem 16-Jährigen gefällt es jedenfalls sehr gut in Nürnberg, auch wenn der Wegzug von der Heimat und den Eltern anfangs erst einmal schwerfiel: „Natürlich war es eine Umstellung mit der eigenen Wohnung. Ich wurde aber schnell selbstständiger und habe in Nürnberg bald gute Freunde gefunden“, schwärmt er. Für die Trainer sei zudem eine familiäre Atmosphäre sehr wichtig.

Start mit großem Respekt

Das Nachwuchstalents freut sich auf die kommende Herausforderung in der U 17-Bundesliga: „Dort zu spielen ist schon etwas ganz Besonderes, und ich starte mit großem Respekt.“ Er hofft, auch dort seine dominante Spielweise mit viel Ballbesitz à la Alphonso Davies zeigen zu können. „Es wird aber selbstverständlich immer schwieriger, und ich werde noch einige Erfahrungen sammeln müssen.“

Sein Vater Michael ist überzeugt: „Die Voraussetzungen bei ihm stimmen. Alles, was nicht trainierbar ist, liegt beim Nicolas vor, und alles andere kann er sich noch aneignen. Er muss aber in jedem Training weiter Vollgas geben.“ Denn eins ist klar: Aus dem Kreis des Nürnberger U 17-Bundesligakaders schaffen vielleicht gerade einmal zehn bis 15 Prozent den Sprung in den Profibereich, sei es in der ersten, zweiten oder dritten Liga. Der Traum vom Profi-Kicker lebt bei Nicolas Meurer, und der intelligente junge Mann wird weiterhin alles für eine erfolgreiche Karriere im Fußball investieren.

IN KÜRZE

Fußball

Auftakt bei der DJK Ottenhofen

Wieder ins Training eingestiegen ist die DJK Ottenhofen am Mittwoch. Für kommende Woche hat Trainer Hans Bruckmeier drei Übungseinheiten angesetzt, ehe die DJK in die Testspielphase einsteigt. Am Samstag, 9. Juli, nehmen die Ottenhofener an einem Turnier in Anzing teil, außerdem stehen folgende Vorbereitungsspiele auf dem Programm: Sonntag, 10. Juli, mit beiden Mannschaften beim SV Hörlikofen (15 und 17 Uhr); Sonntag, 17. Juli, mit beiden Mannschaften beim FC Inning (15 und 17 Uhr); Freitag, 22. Juli, DJK 2 beim FC Lengdorf 2 (18 Uhr); Samstag, 23. Juli, Turnier beim SV Würth; Dienstag, 26. Juli, DJK 2 gegen den FC Langengeisling 3 (19.15 Uhr); Sonntag, 31. Juli, mit beiden Mannschaften beim VfB Forstinning 3 und 2 (15 und 17 Uhr). WK

Drei Landkreisteams wollen nach Haching

Wer fährt nach Unterhaching und darf dort am Samstag, 16. Juli, am großen Merkur CUP-Finale teilnehmen? Aus dem Landkreis Erding nehmen drei Mannschaften am Bezirksfinale



teil, das in vier Turnieren in Waakirchen, Puchheim, Heimstetten und Bad Tölz ausgetragen wird. Rot-Weiß Klettham kämpft am Sonntag ab 10 Uhr in Puchheim um den Sieg. Der TSV Dorfen und der FC Lengdorf sind um 13 Uhr in Bad Tölz dran. WK

Altenerding kommt unter die Räder

Empfindlich unter die Räder gekommen ist die F-Jugend der SpVgg Altenerding beim 1:11 (1:9) in Dorfen. Dabei fing es gut an, denn nach nur zwei Minuten sorgte Paul Zellner für die Altenerdinger Führung, die im Gegenzug ausgeglichen wurde. Bis zur Halbzeit brachte die SpVgg kein Bein mehr auf den Boden und lag 1:9 im Hintertreffen. Nach Wiederbeginn steigerte man sich, kassierte aber trotzdem noch zwei Gegentore. Pech hatte Eduard Rang, der nur den Pfosten anvisierte. ANH

Tennis

Ohne Chance im Derby gegen Erding

Die Tennis-Damen der SpVgg Altenerding haben das Derby gegen den TC Erding daheim mit 2:7 verloren. Nachdem in den Einzeln nur Franziska Widl (6:1, 6:3) und Theresa Widl (6:1, 6:1) erfolgreich gewesen waren, mussten alle drei Doppel auf Sieg aufgestellt werden. Trotz vermeintlich richtiger Aufstellung wurden alle verloren. Ausschlaggebend für den Erfolg der Erdinger war insbesondere Kati Matysova, die im Einzel Caro Radek 6:3, 6:4 besiegte und auch im Zweier-Doppel gegen die Widl-Schwesterinnen mit 6:0, 6:1 ihre überlegene Spielstärke zeigte. Damit liegt die SpVgg mit 4:4 Punkten auf dem dritten Tabellenplatz der Südliga 2. (CAR)

Bezirksligist Dorfen spielt Landesligist Ampfing an die Wand

2:0-Erfolg beim Testspiel – Eicher und Zander treffen

Ampfing/Dorfen – Ein anderes Gesicht als zuletzt bei der 1:5-Niederlage in Freising hat Bezirksligist TSV Dorfen im zweiten Test auswärts beim Landesligisten TSV Ampfing gezeigt. Die zahlreich mitgereisten Dorfener Fans sahen einen hochverdienten 2:0 (2:0)-Sieg ihrer Mannschaft. Bestätigt wurde dabei die Aussage von Dorfens Trainer Christoph Deußenböck beim Trainingsstart, dass mit den sechs Neuen der Kader „sehr verstärkt“ sowie „in der Breite und qualitativ verbessert“ sei.

In der Startelf des TSV fanden sich fünf Neue, Stammkräfte wie Gerhard Thalmeier, Michael Friemer, Fabio Zöller, Andreas Hartl, Alexander Heilmeyer und Benedikt Hönninger fehlten. Trotzdem präsentierte sich das Deußenböck-Team erstaunlich harmonisch und spielte über weite Strecken wie aus einem Guss. Das engagierte Auftreten und der disziplinierte offensive Powerfußball der Dorfener schien die Ampfinger, die laut Trainer Rainer Elfinger auch auf einige Stammspieler verzichten mussten, zu überraschen.

Der TSV machte enorm Druck, das zahlte sich mit der schnellen Führung (7.) durch Neuzugang Leon Eicher aus.



Keine Mühe: Dorfens Neuzugang Leon Eicher (l.) trifft aus kurzer Distanz zum 1:0. Ampfings Torwart Domen Bozjak streckt sich vergeblich, Marcell Arnold kommt zu spät. F. PRA

Er hatte eine flache Hereingabe abgeklärt abgeschlossen. Dorfen, weiter im Vorwärtsgang, ließ nach einem schönen Angriff durch die Mitte das 2:0 (18.) folgen. Offensiv-Sprinter Manuel Zander zog nach feinem Pass davon und überlupfte von der Strafraumkante Ampfings Torwart Domen Bozjak. Während Dorfen in der Folge noch Gelegenheiten hatte, das Ergebnis höher zu stellen, kamen die Gastgeber zu keinem wirklich gefährlichen Abschluss.

Erst nach der Halbzeit zündete Ampfing zunächst den Turbo und drückte aufs Dor-

fener Tor. Der Ansturm verblasste aber wieder. Am Ende sprangen zwei gute Torlegenheiten und ein Pfostenschuss, aber kein Tor heraus. Die Isenstädter ihrerseits hatten noch einige top Tormöglichkeiten, die sie aber ausließen. Auch nach einigen Wechsels war kein Bruch im Dorfener Spiel zu sehen. Sehr zur Freude von Trainer Deußenböck, der keinen Grund zur Beanstandung hatte.

Das nächste Vorbereitungsspiel bestreitet der TSV bereits am diesem Sonntag. Gespielt wird um 14 Uhr in München am Westpark gegen den FC Neuhadern. PRÄ

28. Merkur CUP 2022

Bezirks-FINALE

für U11-Nachwuchsmannschaften

| | |
|---|--|
| Bezirksfinale A Spielort: Waakirchen, 02.07.22, 10.00 Uhr GRUPPE 1 (SG) MSW Oberland SC Baldham-Vaterstetten SV Riedmoos FC Ismaning GRUPPE 2 SC Armin München TuS Geretsried FC Seeshaupt SV Waldperlach | Bezirksfinale B Spielort: Heimstetten, 02.07.22, 13.00 Uhr GRUPPE 1 SV Heimstetten TSV Neuried TSV Zorneding SG Hausham 01 GRUPPE 2 FT Gern TSV Murnau FC Eichenau TSV Weilheim |
| Bezirksfinale C Spielort: Puchheim, 03.07.22, 10.00 Uhr GRUPPE 1 FC Puchheim SC Eintracht Freising TSV 1860 München ESV München GRUPPE 2 RW Klettham-Erding FT Starnberg 09 TSV Rott FC Deisenhofen | Bezirksfinale D Spielort: Bad Tölz, 03.07.22, 13.00 Uhr GRUPPE 1 SV Bad Tölz TSV Dorfen ASV Dachau MTV Berg GRUPPE 2 SpVgg Unterhaching FSV Harthof VfB Hallbergmoos FC Lengdorf |

Das große 28. Merkur CUP Finale 2022 findet Samstag, 16. Juli 2022 im Sportpark der SpVgg Unterhaching statt.